

**Lagebericht  
zum  
31. Dezember 2008**

## 1. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Action Press Holding AG erzielt als Management- und Finanzholding der Action Press Holding-Gruppe keine Umsatzerlöse. Die Geschäftsentwicklung hängt primär von der Entwicklung der Tochtergesellschaften ab. Das Jahresergebnis resultiert aus Gewinnausschüttungen und -abführungen von Konzernunternehmen sowie Weiterberechnung von Konzernleistungen, denen Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Krise an den Kreditmärkten weitete sich im Laufe des Jahres 2008 zur globalen Finanzkrise aus und hat sich insbesondere im zweiten Halbjahr auf die Realwirtschaft niedergeschlagen, was zu einer spürbaren Verschlechterung der Aussichten für die Weltwirtschaft führte. Die Konjunkturdynamik hat vor allem in den Industrieländern deutlich nachgelassen und auch in den Schwellenländern schwächte sich das Wachstum ab. Der Weltwirtschaftsklima-Index ifo ist auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren gesunken. Seit Ende 2008 befindet sich die gesamte Weltwirtschaft in einer Rezession. Deutschland als Exportnation ist selbstverständlich davon besonders betroffen. Bei aller Unsicherheit der Prognosen wird insgesamt davon ausgegangen, dass die Wirtschaftstätigkeit in einem seit dem zweiten Weltkrieg noch nicht bekannten Ausmaß zurückgehen wird.

Die Geschäftsentwicklung bei der Action Press Holding AG war im Jahr 2008 in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden stellend: Die Gesellschaft hat ihre Strategie erfolgreich umgesetzt und die kommunizierten Ziele im Wesentlichen erreicht. Die Verschlechterung des Marktumfeldes und die rückläufigen Wachstumsraten haben sich in den beiden wichtigsten Geschäftsbereichen Markt- und Sozialforschung sowie Foto unterschiedlich ausgewirkt. Während der Bereich Markt- und Sozialforschung sogar einen bedeutenden Zuwachs bei Umsatz und Ertrag verzeichnen konnte, ist im Geschäftsfeld Foto nur knapp der Umsatz des Vorjahres erreicht worden. Dies ist Ausdruck der Veränderungen im Anzeigenmarkt der Print-Medien, der in der Regel am sensibelsten auf konjunkturelle Umschwünge reagiert.

## **2. FINANZ- UND ERTRAGSLAGE**

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2008 auf 82 T€ (Vorjahr: 467 T€) und beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Konzernumlagen in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 62 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 403 T€). Diese ergaben sich im Vorjahr insbesondere aus der Reduzierung des Pensionsanspruches (207 T€) und der Beendigung der Rechtsstreitigkeiten mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied (152 T€).

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand erhöhte sich von 130 T€ im Vorjahr auf 175 T€. In den Personalkosten sind die Gesamtbezüge des Vorstandes mit 91 T€ (Vorjahr: 85 T€) enthalten.

### **Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 5 T€ im Geschäftsjahr 2008 unter dem Vorjahr (21 T€).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 735 T€ in 2007 auf 262 T€ in 2008 deutlich reduziert, was insbesondere auf geringere Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Im Vorjahr waren in diesen Aufwendungen noch erhöhte Prozesskosten und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einem im Dezember 2007 geschlossenen und abgewickelten Vergleich mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied stehen, enthalten.

## **Beteiligungserträge und Finanzergebnis**

Die Erträge aus Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf 1,4 Mio. € und liegen damit über dem Vorjahreswert (1,1 Mio. €).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen 115 T€ und betreffen die Beteiligung an der MIT Event- und Incentive Management GmbH (Vorjahr: 0 T€).

Aufgrund von Darlehenstilgungen lagen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 84 T€ deutlich unter dem Wert des Vorjahres (128 T€).

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um rund 54 % von 515 T€ im Vorjahr auf 792 T€ im Geschäftsjahr 2008.

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 792 T€ (Vorjahr: 514 T€).

## **Investitionen**

Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2008 5 T€ (Vorjahr: 3 T€).

## **Finanzierung**

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 11.920.213,45 € im Vorjahr auf 12.264.266,27 €. Die Eigenkapitalquote stieg dabei von 77,7 % auf 82 %. Somit konnte die Eigenfinanzierung weiter verbessert werden. Der zu Jahresbeginn noch bestehende Bilanzverlust in Höhe von 667.328,24 € ist zum Bilanzstichtag ausgeglichen.

Wie auch im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ihre Bankguthaben von 167 T€ im Vorjahr auf 272 T€ leicht erhöht.

### **3. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Die Action Press Holding AG ist als Finanzholding diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt. Qualitative Risiken stellen in erster Linie Absatz- und Beschaffungsrisiken dar. Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind, haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschärft. Verstärkt wird dieser Effekt durch den zunehmenden Verdrängungswettbewerb. Zu den quantitativen Risiken zählen interne Risiken hinsichtlich der Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung. Die Action Press Holding AG ist zur Deckung der betrieblichen und sonstigen Aufwendungen auf den Empfang von Zahlungen und Gewinnausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften angewiesen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Ereignisse wesentlich von der prognostizierten Lage unterscheiden und geringere als die erwarteten Auszahlungen von den operativen Tochtergesellschaften vereinnahmt werden.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, findet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ein ausgewogenes Risk-Management-System Anwendung.

Hierdurch werden potentielle Kernrisiken bereits auf der Kommunikationsebene Vorstand und operativen Einheiten eruiert, bewertet sowie laufend überprüft. Alle Konzerngesellschaften berichten regelmäßig zu Liquidität, Umsatz und Auftragslage. Zur Steuerung und Überwachung der Planzahlen und Ziele ist ein systematisches Erfassungs- und Kontrollsystem etabliert. Quartalsabschlüsse werden für alle Gesellschaften erstellt und die realisierten Zahlen den Planzahlen gegenübergestellt. Durch eine regelmäßige, enge Kommunikation der

Geschäftsleitung mit dem Rechnungswesen und den Steuerberatern wird ein zeitnahe und sachgerechter Informationsstand sichergestellt.

Gleichzeitig werden jedoch auch die Chancen analysiert, welche sich durch Trends in Markt und Wettbewerb ergeben.

#### 4. KAPITALSTRUKTUR – ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach §§ 289 und 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der Action Press Holding AG beträgt 9.000.000,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die namenlosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt, bestehen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche Beschränkungen in Stimmrechten und Übertragung von Aktien beinhalten.

Die Action Press Holding AG hat die Inhaber von Aktien mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet und hat auch keine Aktien begeben, die Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse verleihen.

An der Gesellschaft ist die Effecten-Spiegel AG mit knapp über 41 % zum Bilanzstichtag gemäß § 289 (4) Nr. 3 HGB direkt oder indirekt beteiligt.

Es bestehen keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Gemäß §§ 5 und 6 der Satzung der Action Press Holding AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Im Geschäftsjahr 2008 bestand der Vorstand aus zwei Personen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden.

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so ist es einzeln zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedem Mitglied des Vorstandes Einzelvertretungsmacht und die Befugnis erteilen, gleichzeitig Rechtsgeschäfte für die Gesellschaft und als Vertreter Dritter abzuschließen. Der Vorstand kann von den Beschränkungen des § 181 BGB in den Grenzen des § 112 AktG befreit werden. Jedes Vorstandsmitglied ist befugt im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 AktG).

Der Vorstand war seit dem 10. August 2007 ermächtigt, Inhaberaktien als Stückaktien der Action Press Holding AG bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung geht vom Tag der Beschlussfassung an für 18 Monate. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand war bis zum 27. Mai 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 50.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 50.000 Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand war bis zum 27. Mai 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 1.810.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.810.000,00 Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II):

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen abzugeben;
- c) im Fall der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit diese Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt sowie der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

## **5. VERGÜTUNGSBERICHT**

Gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die Action Press Holding AG dazu verpflichtet, im Lagebericht die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die im Anhang genannten Gesamtbezüge darzustellen.

Ein Vergütungssystem, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex vorsieht, besteht nicht. Aufsichtsrat und Vorstand beziehen feste Bezüge, die im Anhang beziffert werden.

## **6. WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK FÜR DIE NÄCHSTEN ZWEI JAHRE**

Seit dem 5. April 2009 ist Herr Menno Smid alleiniger Vorstand und bleibt aber weiterhin Geschäftsführer der Tochtergesellschaft infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH. Die Verwaltung wird künftig vom Standort Bonn aus geführt. Mit der Änderung im Vorstand und in der Verwaltung ist zu erwarten, dass weiteres Kosteneinsparpotential bei den Verwaltungskosten der Action Press Holding AG generiert werden kann. Des Weiteren hat es im Aufsichtsrat der Gesellschaft einen personellen Wechsel gegeben, da Herr Dipl.-Kfm. Udo Christochowitz sein Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender am 11.3.2009 niedergelegt hat und antragsgemäß Herr Dr. Klaus Hahn vom Amtsgericht Düsseldorf zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde.

Der operative Schwerpunkt wird sich zukünftig nur noch auf die zwei Geschäftsbereiche Meinungs- und Sozialforschung in Bonn und Foto in Hamburg fokussieren.

Auf Basis übergeordneter strategischer Überlegungen wird der Bereich Events- und Incentives ab April 2009 im Konzernverbund nicht mehr fortgeführt werden. Der Bereich Events- und Incentives in Frankfurt am Main ist durch seinen Geschäftsgegenstand am stärksten konjunkturellen Schwankungen unterlegen. Die als Einzelgesellschaft weitergeführte MIT Event- und Incentive Management GmbH wird künftig flexibler auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen reagieren können.

Trotz enger Märkte und deutlichen Unsicherheiten in der Konjunkturentwicklung bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ist zu erwarten, dass das Unternehmen in den beiden Geschäftsbereichen Meinungs- und Sozialforschung und Foto in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 weiterhin positive Ergebnisse erwirtschaften wird.

## **ENTWICKLUNG UND AUSBLICK DER GESCHÄFTSFELDER**

### **GESCHÄFTSFELD FOTO**

Das Geschäftsfeld Foto wird von der action press gmbh & co. kg, Hamburg, bedient.

Als weltweit eine der größten Pressebildagenturen steht action press seit fast 40 Jahren für aktuelle Fotoberichterstattung aus den Bereichen Show, Film, TV sowie Sport, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowohl in Deutschland, als auch im Ausland. Darüber hinaus verfügt action press über einen großen Archivbestand, der aufgrund der digitalen Aufbereitung und anwenderfreundlichen Verschlagwortung eine wichtige Quelle für Fotorecherchen von Kunden aus allen Medienbereichen darstellt.



Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch die Aufkündigung der Zusammenarbeit eines wichtigen global operierenden Lieferanten geprägt. Weiterhin stellte der Hamburger Heinrich Bauer Verlag die Zeitschrift „Revue“ –einer der wichtigsten Kunden von action press- ein. Zusammengenommen musste dadurch ein Umsatzverlust von annähernd 650 T€ verkraftet werden, der kurzfristig nicht zu kompensieren war. Vor diesem Hintergrund erklärt sich der gesunkene Gesamtumsatz von 7,73 Mio. € (Vorjahr: 8,17 Mio. €) und der Gewinn von 631 T€ (Vorjahr: 738 T€).

Aufgrund der oben geschilderten Ereignisse hat das Management bereits Ende 2007 begonnen, verstärkt auch kleinere, international operierende Lieferanten zu akquirieren, die action press mit umfassenden Nutzungsrechten ausstatten. Ein weiteres Ziel ist es, unabhängiger von großen Lieferanten zu werden. Diese Anstrengungen wurden 2008 mit einigen kleineren, aber wichtigen Neuzugängen belohnt. Erfreulich ist insbesondere, dass action press häufig auch Nutzungsrechte über Deutschland hinaus bekommt und somit umgekehrt attraktiver für ausländische Partneragenturen ist.

2008 rauschte es gewaltig im Blätterwald. Nach einer Meldung des Online-Angebots retromedia.de wurden mindestens 92 bekanntere Publikumsmagazine eingestellt. Die Zahl der Blattschließungen fällt damit deutlich größer aus als in den Jahren 2007 (86) und 2006 (82). Als besonders spektakulär werten die Branchenbeobachter die bereits oben erwähnte Einstellung der Zeitschrift Revue. Zu den weiteren Schließungen des Jahres 2008 gehörten u.a. das Blond Magazin, Matador und die Park Avenue. Leider scheint diese Entwicklung noch nicht am Ende zu sein. Anfang 2009 wurde ein weiterer wichtiger Kunde von action press, die Zeitschrift Vanity Fair, eingestellt.

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Kundengruppen ist gegenüber 2007 weitgehend unverändert. Hauptkundengruppen sind großen Magazine, Illustrierten und Tageszeitungen. Auf sie entfielen 2008 rund 85 % des Gesamtumsatzes. Es folgen TV Sender und ausländische Medien mit rund 10 %. Die übrigen 5 % verteilen sich auf Buchverlage, Werbeagenturen, Internetfirmen und sonstige Medienunternehmen.

## **Ausblick 2009 und 2010**

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat den deutschen Medienmarkt mit voller Härte getroffen. Davon ist auch action press betroffen. Prognosen über die kurzfristige Umsatzentwicklung sind daher derzeit schwierig.

Auch Getrieben durch die sich ab Herbst 2008 abzeichnende Wirtschaftskrise und die zuletzt drastisch gesunkenen Webeeinnahmen wurden und werden Fotoetats in dem besonders wichtigen Marktsegment der Zeitungen und Zeitschriften weiter schrumpfen. Dem Sparzwang in den Verlagen geschuldet ist –neben der Schließung ganzer Zeitschriften- die Zusammenlegung einzelner Bildredaktionen mit dem Ziel, Personal einzusparen und Synergien im Bildeinkauf zu erzielen.

Als Konsequenz aus den Einsparbemühungen wird der bereits heute hohe Druck auf die Nutzungshonorare weiter steigen. Dabei zeichnen sich unterschiedlich Trends für Stock- und Pressebilder ab.

Im Bereich der Symbol- und Stockfotografie geht der Trend –sofern Bilder nicht sogar kostenlos verfügbar sind- hin zu Microstock Bildagenturen, die Nutzungsrechte bereits für wenige Euros anbieten. Symbol- und Stockfotografie bietet action press unter anderem mit der Marke bildstelle an, allerdings zu deutlich höheren Preisen als Microstock Agenturen. Dieses Marktsegment ist für action press umsatzmäßig jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Im Bereich der Produktion und Vermarktung von Nachrichtenbildern konkurriert action press vor allem mit den großen Nachrichten- und Pressebildagenturen. In diesem Bereich versuchen Kunden über Pauschalen (unbegrenzter Zugriff auf das Bildarchiv gegen ein einmaliges Honorar) und Volumenverträge Kosten zu sparen. In der Konsequenz wird die Zahl der Lieferanten reduziert bzw. ein Großteil der Bilder bei einigen wenigen Lieferanten eingekauft. Hier hat action press als inhaltlich breit aufgestelltes Universalarchiv in der Zukunft die Chance mehr Umsatz bei seinen Bestandskunden zu generieren.

Chancen sieht das Management in einer klaren Fokussierung auf die Kernkompetenzen von action press ihren Kunden ein breites Angebot an exklusivem, einzigartigem Bildmaterial und hervorragender Services anzubieten. Zielgruppenspezifische Eigenproduktionen werden weiter ausgebaut.

Das bedeutet:

- Quantitative Erhöhung der action press Eigenproduktionen
- Qualitative Erhöhung der action press Eigenproduktionen
- Bereitstellung redaktioneller Ressourcen für Eigenproduktionen

Die Marketing- und Vertriebsabteilung wurde neu strukturiert. Die Bemühungen zielen vornehmlich auf die noch engere Einbindung der Key Account Kunden und zentraler Lieferanten.

Bei den wichtigsten Bestandskunden, mit denen action press den Großteil seines Umsatzes macht, zeichnen sich bereits erste Erfolge ab. Darüber hinaus wird action press den Marktanteil in ausgewählten Kundengruppen, mit denen bisher wenig Umsatz gemacht wurde, steigern. Wachstumschancen sieht das Management hier vor allem in dem großen Segment der Firmen-, Kunden und Spezialzeitschriften. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Deutliche Stärkung des Vertriebs
- Einführung eines Key Account Managements
- Einführung eines Partner-Betreuungsprogramms

Es wurden umfangreiche organisatorische und strukturelle Änderungen eingeleitet mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit zu verbessern. D.h. es werden mehr Bilder zum optimalen Zeitpunkt für den Kunden bereitgestellt, um so den Umsatz zu erhöhen. In der schwierigen momentanen Wirtschaftslage hat die Bedeutung dieser Bemühungen noch einen viel höheren Stellenwert als in den vergleichsweise rosigen Zeiten, in denen sie entwickelt und konzipiert wurden. Die zentralen Abteilungen der action press wurden und werden in einem dynamischen Prozess umstrukturiert:

- Redaktionen
- AssistentInnen Team (das ist die größte Gruppe von MitarbeiterInnen in der Firma)
- Technik Team (technische MitarbeiterInnen, die für die Distribution der Bilder verantwortlich sind).

Im Bereich Personal sind langfristige Entwicklungen angestoßen worden, die unter anderem auf eine leistungsgerechtere Vergütung der Mitarbeiter abzielen. Entsprechende Bewertungs- und Steuerungsinstrumente wurden und werden entwickelt.

- Bonussystem
- Erstellung von Stellenbeschreibungen
- Erstellung von Beurteilungsbögen

Die Krise zwingt die Verlage zu Zentralisierung und Rationalisierung. Im Zuge dieser Bemühungen werden sie sich tendenziell zu Lasten kleinerer Anbieter auf wenige große Anbieter von Pressebildmaterial konzentrieren, denn das verringert die Verwaltungskosten. Insofern liegt in der zu erwartenden Marktberreinigung auch ganz eindeutig eine Chance für action press. Denn die Firma zählt zu den wenigen großen, unverzichtbaren Anbietern von Pressebildmaterial.

Im Internet werden zwar Millionen von Bildern veröffentlicht, aber die erzielbaren Preise pro Bild sind häufig kaum kostendeckend. Da es sich hier um das Medium der Zukunft handelt, und die Werbeeinnahmen im Web ganz im Gegensatz zu den klassischen Medien kontinuierlich steigen, muss action press auch hier präsent sein, um sich für die Zukunft Marktanteile zu sichern.

Insgesamt kann man sagen, dass action press eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen hat, um den sich ergebenden Risiken zu begegnen und über geeignete Instrumente verfügt, um aus der momentanen Krise gestärkt hervorgehen zu können. Langfristig sind die Aussichten ausgesprochen positiv zu bewerten.

## **GESCHÄFTSFELD MARKT- UND SOZIALFORSCHUNG**

Das Jahr 2008 hat - nach dem bereits erfolgreichen Jahr 2007 - für das Kerngeschäft von infas, nämlich die Durchführung komplexer Projekte mit Mitteln der empirischen Sozialforschung einen erfreulichen Verlauf genommen.

So konnte die Gesamtleistung des Instituts von 8,2 Mio. Euro im Jahr 2007 auf 11,1 Mio. Euro im Jahr 2008 bei einem Umsatz von 10,2 Mio. erhöht werden, was immerhin ein Plus von knapp gut 35 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ebenso erfreulich ist es, dass im Geschäftsjahr 2008 mit 578 T€ ein höherer Gewinn als im Vorjahr (412 T€) erwirtschaftet werden konnte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit umfasst nunmehr, relativ zum Ergebnis gesehen, 7,7 % (Vorjahr 8,4 %) der Gesamtleistung, was immer noch branchenweit als ein Spitzenergebnis einzuschätzen ist. Vor dem Hintergrund der erhöhten Leistung wurde somit das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um knapp 26 % gesteigert.

Stichtagsbezogen und abrechnungsbedingt haben sich die unfertigen Leistungen von 4.502 T€ zum 31.12.2007 auf 5.411 T€ zum 31.12.2008 verändert. Die diesen unfertigen Leistungen gegenüberstehenden Kundenanzahlungen veränderten sich von 7.557 T€ zum 31.12.2007 auf 9.044 T€ zum 31.12.2008.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 5.501 T€ (Vorjahr: 3.950 T€).

### **Ausblick 2009 und 2010**

Bedingt durch die krisenhafte Entwicklung wird seit dem letzten Quartal 2008 in der Marktforschungsbranche von Stornierungen laufender und geringerer Eingang von Aufträgen berichtet. Eine aktuelle Branchenuntersuchung geht sogar davon aus, dass sich momentan Kleininstitute mit bis zu 3 Mio. Umsatz in akuten Schwierigkeiten befinden. Die Marktforschung im engeren Sinn umfasst bei infas ca. 20 % des Umsatzes, so dass die beschriebene Wirkung derzeit gut abgefangen werden kann. Es ist einerseits vorhersehbar, dass staatliche Mittel für Forschung - auch in dem Bereich in dem infas tätig ist - ebenfalls eingeschränkt werden können, wenn dem staatlichen Handeln zu Bewusstsein kommt, dass die Gelder für diverse Konjunkturprogramme und Stützungsaktionen für die Finanzwirtschaft - so richtig sie auch aktuell sein mögen - eines Tages wieder zurück bezahlt werden müssen. Da ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes von infas hier seine Quelle hat, ist dies sicherlich ein absehbares Risiko. Dagegen steht andererseits, dass ein ebenfalls guter Anteil des Umsatzes von infas aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung erzielt wird.

Hierzu gehören Evaluationen von neuen Gesetzen und Programme insbesondere im Gesundheitssektor, speziell Disease Management Programms (DMP's) sowie die Berichterstattung über die Innovationsaktivitäten der deutschen Industrie für die EU. Zu nennen ist hier ebenfalls ein Projekt des Zentralen statistischen Amtes in Luxemburg, das infas im Zusammenhang der Berichterstattung über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit durchführt. Schließlich ist anzuführen, dass das Ende der Krise derzeit noch nicht abschätzbar ist. Nicht auszuschließen ist, dass bereits im Jahre 2010 eine Erholung stattfindet.

Risiken ergeben sich aber auch aus einer anderen Richtung: In den letzten Jahren haben die Verkaufsaktivitäten über das Telefon zum Teil drastisch zugenommen. Das heißt, dass zunehmend Haushalte zu Verkaufszwecken direkt angerufen werden. Zusätzlich sind illegale Praktiken bekannt geworden (Verkauf von Daten aus Callcenter), die nicht zuletzt zu einer neuen Gesetzgebungsinitiative des Bundes zur Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und zur Verabschiedung der Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) geführt haben. Beide Gesetze sollen noch in dieser Legislaturperiode

verabschiedet werden. Auch wenn beide Gesetze zum Ziel haben, die Interessen der Einzelperson im Hinblick auf den Umgang mit persönlichen Daten nicht seriöser Verkaufsaktivitäten zu stärken – was zu begrüßen ist – besteht aber auch die Gefahr, dass seriöse Forschung, die auf persönliche Daten angewiesen ist, beeinträchtigt wird. Es ist derzeit schon so, dass die Verweigerungsquoten bei seriösen Erhebungen steigen, weil die Zielpersonen nicht sofort den Unterschied zu reinen Verkaufsaktivitäten erkennen. Die früher weit verbreitete soziale Verbindlichkeit gegenüber Befragungen scheint also abzunehmen. Es sind also höhere Kontaktierungsversuche notwendig, um ein Interview realisieren zu können. Dennoch sind geringere Teilnahmequoten zu konstatieren, so dass eine vereinbarte Fallzahl bei einer Erhebung nur mit einem erhöhten Aufwand zu erreichen ist, die der Markt allerdings nicht vergütet.

Die geschilderten Risiken indes können und sollen die Chancen von infas in dem Bereich Markt- und Sozialforschung nicht verdecken. infas ist eine sehr starke Marke, deren Bekanntheit mit Kernelementen assoziiert wird, die auch in turbulenten Zeiten nachgefragt werden: Kompetenz in der Forschung und Anwendung empirischer Methoden, unbestechliche und abgesicherte Diagnosen sowie Kreativität bei der Erarbeitung von Lösungen. Das sind die Grundlagen für maßgeschneiderte Dienstleistungen, die im Übrigen selbst gegenüber großen Instituten am Markt Bestand haben. Ein weiterer Vorteil von infas ist, dass das Institut durchaus diversifiziert tätig ist, und sich in verschiedenen Märkten einen Platz erkämpft hat. Hierzu zählt nicht nur die klassische Sozialforschung, wo infas unter verschiedenen Gesichtspunkten über Alleinstellungsmerkmale verfügt sondern auch in der Gesundheitsforschung, ein Bereich, dem trotz Rezession durchaus Steigerungsraten prognostiziert werden. Zu nennen ist auch die Expertise im Bereich Verkehr, insbesondere dem Schienenpersonverkehr und öffentlichem Personennahverkehr. In Zeiten der Rezession können Unternehmen in diesem Segment durchaus Steigerungsraten in der Alltagsmobilität erreichen, vorausgesetzt, sie sind in der Lage das Angebot an die veränderten Gewohnheiten der Nachfrager nach Mobilität anzupassen. Letzteres ist eine Stärke des Instituts.

Die Auftragslage von infas kann derzeit mit gut umschrieben werden. Das gute Ergebnis 2008 ist u. a. auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass zwei - zudem lukrative- Großprojekte abgeschlossen werden konnten. Dieses singuläre Ereignis einerseits, die geschilderten Marktbedingungen andererseits sowie den selbst für Experten eher unklare Konjunkturverlauf lassen erwarten, dass die guten Ergebnisse des Jahres 2008 nicht ganz erreicht werden können. Es wird daher angesichts des derzeit noch guten Auftragbestandes ein eher normaler Geschäftsverlauf unterstellt. Allerdings ist auch davon auszugehen, dass die aktuelle Krisenentwicklung - deren Ausmaß selbst von Experten noch nicht richtig eingeschätzt werden kann - nicht ohne Spuren in der Branche vorüber gehen wird.

## **GESCHÄFTSFELD EVENTS & INCENTIVES**

Die MIT Event- & Incentive Management GmbH (Frankfurt/Main) ist eine spezialisierte Full Service-Agentur für die Konzeption und Umsetzung von Events und Incentives. Das Team der MIT verbindet knapp 25 Jahre Erfahrung mit Ideenreichtum und konzeptioneller Kompetenz für emotionales Marketing mit ausgeprägter „Content-Orientierung“.

Für die MIT hat das Geschäftsjahr 2008 – nach einem erfolgreichen Vorjahr – leider einen enttäuschenden Verlauf genommen. Gegenüber dem Jahr 2007, in dem mit T€ 2.292 ein positives Umsatzplus erreicht werden konnte, wurden 2008 nur T€ 1.299 erzielt, was einem Minus von 40,7 % entspricht. Der Umsatz verteilte sich zu 37,6 % auf den Bereich Incentivereisen und zu 62,4 % auf den Bereich Eventmanagement. Als Folge reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von T€ 40 auf T€ 2. Nach Abzug der Steuern ergibt sich somit ein Gewinn in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 39).

Ursachen für den Umsatzrückgang waren einerseits der überraschende Verlust von bedeutenden Kunden für Incentivereisen aufgrund des immer stärker werdenden Wettbewerbsumfelds, und andererseits diverse Kostenoptimierungsmaßnahmen auf Kundenseite. Diese Einsparungsmaßnahmen hatten zur Folge, dass dort entweder Event- und Incentive-Maßnahmen „inhouse“ und somit eigenständig umgesetzt wurden oder ganz davon Abstand genommen wurde, nachdem die Zielsetzungen, die für solche Wettbewerbe gelten, von den Mitarbeitern nicht erreicht werden konnten. Nach einem verhaltenen Start im Jahr 2008 hat dann die rückläufige Marktsituation bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise die MIT besonders im zweiten Halbjahr getroffen.

Highlights des Geschäftsjahrs 2008 waren Incentivereisen für den renommierten Reifenhersteller Vredestein in der bislang für solche Motivationsreisen europäischer Gäste ungewohnten Destination Costa Rica und für die Fingro AG in Dubrovnik. Im Bereich Eventmanagement zählten das 20jährige Jubiläum des Personaldienstleisters Bankpower, einer Tochtergesellschaft von Manpower und auch die Tagung für Händler und Servicepartner der Chrysler Deutschland GmbH zu den Höhepunkten. Chrysler Deutschland feierte zugleich das 20jährige Jubiläum der Marken Chrysler, Jeep und Dodge in Deutschland – inszeniert von MIT.

### **Ausblick 2009 und 2010**

Die auch zu Jahresbeginn anhaltende rückläufige Marktsituation als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise führte zu der Entscheidung, die MIT ab April 2009 nicht im Konzernverbund weiterzuführen. Die MIT wird künftig als selbstständige Einzelgesellschaft ihren Geschäftsbetrieb fortsetzen. So aufgestellt kann die MIT flexibler auf die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen reagieren und/oder mit geeigneten Kooperationspartnern Synergien realisieren.

## **7. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Für das Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand der Action Press Holding Aktiengesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und dort abschließend folgendes erklärt: „Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile sind für unsere Gesellschaft durch diese Rechtsgeschäfte nicht entstanden. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr 2008 weder getroffen noch unterlassen worden“.

Düsseldorf, im April 2009

Action Press Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand





## Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>	PASSIVA
	€	€	€		€	€	
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.926,50	3.669,50		9.000.000,00	9.000.000,00	
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Kapitalrücklage</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.164,50	19.038,50		932.400,00	932.400,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>III. Bilanzgewinn/(-verlust)</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.957.264,11		11.072.363,11	- Gewinn-/(-Verlustvortrag)	(667.328,24)	(1.181.663,32)	
2. Beteiligungen	1,00		1,00	- Jahresüberschuss	791.493,54	514.335,08	
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	1,00	10.957.266,11	1,00				
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				1. Rückstellungen für Pensionen	1.350.858,00	1.276.887,00	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00	802.509,89		534.443,78	2. Sonstige Rückstellungen	123.820,00	1.474.678,00	175.400,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.567,50 (VJ: € 2.567,50)	208.007,28	1.010.517,17	120.479,70				
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		271.492,64	167.208,26	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.899,35	3.008,60	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: € 1.090,71 (VJ: € 54.584,59)	1.090,71	54.584,59	
				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (VJ: € 144.540,44)	0,00	144.540,44	
				3. Sonstige Verbindlichkeiten	731.932,26	733.022,97	1.003.729,66
				- davon aus Steuern: € 2.348,66 (VJ: € 14.845,15)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (VJ: € 214,68)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 304.770,71 (VJ: € 317.481,88)			
		<u>12.264.266,27</u>	<u>11.920.213,45</u>				
		=====	=====		<u>12.264.266,27</u>	<u>11.920.213,45</u>	
					=====	=====	

**Gewinn- und Verlustrechnung****für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	<u>€</u>	<u>2008</u> <u>€</u>	<u>2007</u> <u>€</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		82.377,82	467.175,54
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	97.752,13		114.604,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 73.971,00 (VJ: € 9.039,00)	77.624,47	175.376,60	15.260,92
3. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.683,68	20.829,30
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		262.235,37	735.211,93
5. Erträge aus Beteiligungen	1.338.393,03		1.055.302,51
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.338.393,03 (VJ: € 1.055.302,51)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.821,86		6.342,58
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 10.808,51 (VJ: € 5.422,66)			
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	115.099,00		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83.720,52	1.151.395,37	128.115,91
- davon an verbundene Unternehmen: € 5.401,40 (VJ: € 14.547,07)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		791.477,54	514.797,37
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		(0,35)
11. Sonstige Steuern	(16,00)	(16,00)	463,00
12. Jahresüberschuss		791.493,54 =====	514.335,08 =====
13. Gewinn-/ (Verlustvortrag)		(667.328,24) =====	(1.181.663,32) =====
14. Bilanzgewinn/(-verlust)		124.165,30 =====	(667.328,24) =====

**Anhang  
zum  
31. Dezember 2008**

## **A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Abzug erhaltener Preisnachlässe und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear bzw. degressiv entsprechend der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 a EStG werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Wirtschaftsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zu Nennbeträgen, abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Die Bewertung der übrigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nominalwert.

### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen die Verpflichtungen der Gesellschaft aus den bis zum Bilanzstichtag erteilten Pensionszusagen.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen.

### Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgt jeweils mit dem Rückzahlungsbetrag. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

## B. Erläuterung zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Anlagevermögen - § 268 Abs. 2, § 284 Abs. 1 HGB

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 einschließlich der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Die Abschreibungen des Berichtsjahres beinhalten hierbei i.H.v. T€ 115 außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlußstichtag gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 3.

### 3. Rückstellungen - § 285 Nr. 12 HGB

Bei der Bemessung der **Pensionsrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen worden.

<u>Art der Rückstellung</u>	<u>Stand 01.01.2008</u> €	<u>Inanspruchnahme</u> €	<u>Auflösung</u> €	<u>Zuführung</u> €	<u>Stand 31.12.2008</u> €
Pensionen	1.276.887,00	0,00	0,00	73.971,00	1.350.858,00
Schadenersatz	70.000,00	67.039,04	2.960,96	0,00	0,00
Ausstehende Rechnung	5.000,00	5.000,00	0,00	25.060,00	25.060,00
Jahresabschluss	55.000,00	55.000,00	0,00	55.000,00	55.000,00
Urlaub	4.400,00	4.400,00	0,00	2.760,00	2.760,00
Prozessrisiken	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Archivierung	6.000,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00
Summe	<u>1.452.287,00</u> =====	<u>131.439,04</u> =====	<u>2.960,96</u> =====	<u>156.791,00</u> =====	<u>1.474.678,00</u> =====

**4. Angaben zu Verbindlichkeiten - § 285 Nr. 1a+b, § 251, § 268 Abs. 7 HGB**

<u>Art der Verbindlichkeiten</u>	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>mit einer Restlaufzeit von</u>		
		<u>bis zu</u> <u>1 Jahr</u>	<u>1 bis 5</u> <u>Jahren</u>	<u>mehr als</u> <u>5 Jahren</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.090,71	1.090,71	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	731.932,26	304.770,71	427.161,55	0,00
Summe	<u>733.022,97</u>	<u>305.861,42</u>	<u>427.161,55</u>	<u>0,00</u>
	=====	=====	=====	=====

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

## 5. Eigenkapitalentwicklung - § 152 AktG

Art des Eigenkapitals	Vortrag am 1.1.2008	Einstellung aus dem JÜ des VJ	Ausschüttung Für Vorjahr	Zunahme Abnahme lfd. Jahr	Veränderung aufgrund Kapitalerhöhung	Stand am 31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Grundkapital	9.000	0	0	0	0	9.000
II. Kapitalrücklage	932	0	0	0	0	932
III. Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0
IV. Verlustvortrag	- 1.181	+ 514	0	0	0	- 667
V. Jahresergebnis	514	- 514	0	791	0	791
	<u>9.265</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>791</u>	<u>0</u>	<u>10.056</u>
	=====	=====	=====	=====	=====	=====

Zum Bilanzstichtag ist das Grundkapital voll eingezahlt und beträgt € 9.000.000,-- eingeteilt in 9.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien).

Gemäß Beschluss des Vorstandes wurde in 2006 eine Kapitalerhöhung um € 1.036.000,-- durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. August 2006 in das Handelsregister eingetragen. Das Agio aus der Kapitalerhöhung wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Vorstand war ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 1.086.000,-- (Genehmigtes Kapital I) und um bis zu € 1.810.000,-- (Genehmigtes Kapital II) gegen Bareinlage zu erhöhen. Von erstem wurde in 2006 i.H.v. € 1.036.000,-- Gebrauch gemacht, so dass das genehmigte Kapital I noch 50.000,-- € betrug. Die Ermächtigung ist am 27.05.2008 ausgelaufen.

## 6. Beteiligungsverhältnisse - § 285 Nr. 11 HBG i.V.m. § 160 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft ist an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt.

	Nominalkapital in T€	Anteile in %	Buchwert 31.12.2008 T€	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Stichtag Jahresabschluss
action press gmbh & co. kg	51	100,0	8.571	51	631	31.12.2008
action press beteiligungs gmbh	25	100,0	26	37	3	31.12.2008
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH	250	85,0	2.361	638	578	31.12.2008
MIT Event und Incentive Management GmbH	115	53,8	0	- 39	2	31.12.2008

Die folgende Gesellschaft war nach deren Angaben wie folgt am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

Effecten-Spiegel AG, Düsseldorf > 30 %



### **C. Sonstige Pflichtangaben - § 285 HGB**

#### **1. Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer - § 285 Nr. 7 HGB -**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 1.

#### **2. Bezüge von Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates - § 285 Nr. 9a+b HGB -**

Die Bezüge des Vorstandsvorsitzenden Besim Gürmen für das Geschäftsjahr umfassten ein Fixum von T€ 72. Daneben wurden Herrn Gürmen Sachbezüge in Höhe von T€ 9 gewährt. Des Weiteren bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden in Höhe von T€ 43. Die Zuführung im Berichtsjahr betrug T€ 10. Die Bezüge des Vorstands Menno Smid betragen T€ 10 als Fixum.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind T€ 1.308 zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge einschließlich Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen in 2008 T€ 26.

#### **3. Forderung / Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates - § 285 Nr. 9c HGB -**

Gegenüber dem Aufsichtsrat bestanden am 31.12.2008 Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2. Am 31.12.2008 wurden Forderungen gegen den Vorstandsvorsitzenden i.H.v. T€ 8 ausgewiesen.

#### **4. Alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates - § 285 Nr. 10 HGB -**

Die Geschäfte des Unternehmens wurden durch folgende Personen geführt:

Vorstand:

- Dipl.-Kfm. Besim Gürmen, Düsseldorf (Vorsitzender)  
gleichzeitig Geschäftsführer in der Tochtergesellschaft:
  - action press beteiligungs gmbh
- Dipl.-Soz. Menno Smid, Bonn  
gleichzeitig Geschäftsführer in der Tochtergesellschaft:
  - infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft mbH

Aufsichtsrat:

- Dipl.-Kfm. Udo Christochowitz, Trier (Vorsitzender )  
(ehem. Geschäftsführer der Hochwald Nahrungsmittelwerke GmbH, Trier)
- Dipl.-Kff. Isolde Hammans, Bonn (stellv. Vorsitzende)
- Bw. Wolfgang Stach, Düsseldorf

#### **5. Konzernabschluss - § 285 Nr. 14 HGB -**

Die Action Press Holding AG, Düsseldorf (HRB 50795 beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf) stellt für das Geschäftsjahr 2008 einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf, in den die in Punkt B Nr. 6 „Beteiligungsverhältnisse“ genannten Unternehmen einbezogen sind.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **6. Entsprechenserklärung**

### **- § 285 Nr. 16 HGB i.V.m. § 161 AktG -**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ derzeit nicht zur Anwendung kommen. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde in dieser Form abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## **7. Honorar des Abschlussprüfers**

### **- § 285 Nr. 17 HGB -**

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Honorarvolumen i. H. v. insgesamt T€ 35 für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Kosten für die Abschlussprüfung.

## **8. Haftungsverhältnisse**

### **- § 251, § 268 Abs. 7, § 284 Abs. 1 HGB -**

Die Gesellschaft hat sich für das Kreditengagement der Beteiligungsgesellschaft action press gmbh & co. kg gegenüber der Hamburger Sparkasse bis zu einem Betrag von T€ 401 verbürgt.

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Beteiligungsgesellschaft MIT Event- und Incentive-Management GmbH hat sich die Gesellschaft gesamtschuldnerisch verpflichtet, im Falle eines Verlustes von mehr als der Hälfte des Stammkapitals weitere Mittel, höchstens jedoch bis zum Ausgleich des aufgelaufenen Bilanzverlustes, einzuzahlen. Zum Bilanzstichtag beträgt der ausgewiesene Bilanzverlust T€ 154. Ein entsprechender Gesellschafterbeschluss ist noch nicht gefasst worden.

## **9. Vorschlag über die Ergebnisverwendung**

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung:

Der Jahresüberschuss beträgt € 791.493,54.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Verlustvortrages zum 1.1.2008 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 124.165,30, der auf neue Rechnung des Geschäftsjahres 2009 vorgetragen wird.

**10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach besten Wissen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, den 27. März 2009

Action Press Holding AG  
Vorstand

#### **D. BESTÄTIGUNGSVERMERK**

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Neuss, den 3. April 2009

**WISBERT – TREUHAND**  
**GmbH**  
**- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft -**

**Jörg Wisbert**  
**Wirtschaftsprüfer**



**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr  
vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>					<u>Restbuchwerte</u>		
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.033,46	293,28	0,00	0,00	7.326,74	3.363,96	1.036,28	0,00	0,00	4.400,24	2.926,50	3.669,50
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.814,85	4.647,43	0,00	0,00	192.462,28	168.776,85	3.521,43	0,00	0,00	172.298,28	20.164,00	19.038,00
2. GWG	0,50	125,97	0,00	125,97	0,50	0,00	125,97	0,00	125,97	0,00	0,50	0,50
Summe	187.815,35	4.773,40	0,00	125,97	192.462,78	168.776,85	3.647,40	0,00	125,97	172.298,28	20.164,50	19.038,50
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.774.041,92	0,00	0,00	0,00	11.774.041,92	701.678,81	115.099,00	0,00	0,00	816.777,81	10.957.264,11	11.072.363,11
2. Beteiligungen	5.250,00	0,00	0,00	0,00	5.250,00	5.249,00	0,00	0,00	0,00	5.249,00	1,00	1,00
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	19.999,00	0,00	0,00	0,00	19.999,00	1,00	1,00
	11.799.291,92	0,00	0,00	0,00	11.799.291,92	726.926,81	115.099,00		0,00	842.025,81	10.957.266,11	11.072.365,11
Gesamtes Anlagevermögen	11.994.140,73	5.066,68	0,00	125,97	11.999.081,44	899.067,62	119.782,68	0,00	125,97	1.018.724,33	10.980.357,11	11.095.073,11